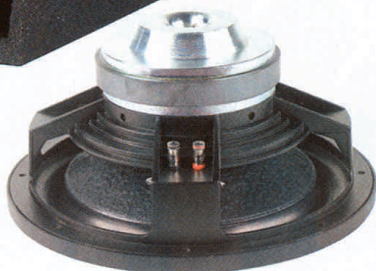


Hifonics ZR-12R



Kaum ein Subwoofer ist derart „testgestählt“ wie die Zeus-Woofer aus dem Hause Hifonics. Wenn unübersehbar das (wertig gestickte) Logo auf dem Gehäuse prangt, kann beinahe nichts mehr schief gehen. Auch unser ZR-12R präsentiert sich ausgereift und gut verarbeitet. Zwei Holztunnel leiten den Reflexschall aus dem Gehäuse und stabilisieren die Box. Scharfe Kanten wurden dabei vermieden, um Windgeräuschen keine Chance zu lassen. Das verbaute Chassis ist sauber in die Schallwand eingelassen und mit Maschenschrauben befestigt. Innerhalb der Gummisicke findet sich eine stabile Membran aus beschichtetem Papier. Der Woofer ist langhubig ausgelegt, die Schwingspule aus dickem Draht gewickelt. In der unteren Polplatte befindet sich selbstverständlich eine Lüftungsbohrung, zudem ist der Bereich unter der Spule ausgestellt, um die nötige Bewegungsfreiheit zu gewährleisten.

Labor

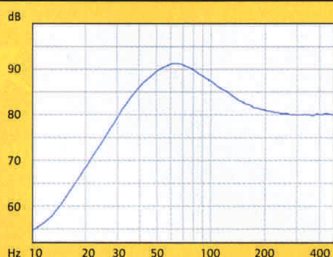
Bei den Messungen registrieren wir zufrieden 91 dB an einem Watt. Auch die Frequenzgangkurve überzeugt. Das Chassis selbst offenbart gebrauchstüchtige Thiele-Small-Parameter, die Reflexstapel sind auf knapp 40 Hertz abgestimmt.

Klang

An der Endstufe erweist sich der Zeus als Alleskönner. Sein Tief-

gang ist mehr als ordentlich zu nennen. Auch vor schwierigen Passagen kapituliert der Hifonics nicht, sondern macht der Hörmannschaft Spaß mit seinem akkuraten Spiel. Überhaupt sammelt er fleißig Pluspunkte, wenn es um Dynamik, Spielfreude und Spaßfaktor geht. Und bei der Pegelfestigkeit, traditionell ja eine Hifonics-Domäne, geht der Sub ab wie die sprichwörtliche Schmitts Katze.

Messergebnisse



Der Zeus glänzt mit einem idealen Arbeitsbereich von 40 bis 100 Hz

Bewertung

		um 200 €	
Preis			
Klang	50 %	1,5	■■■■■
Labor	30 %	1,5	■■■■■
Praxis	20 %	1,6	■■■■■

CAR & HIFI

Ausgabe 3/2006

Hifonics ZR-12R

Einstiegsklasse

Preis/Leistung: sehr gut

1,5